

Grantee Review 2019

Individueller Report
Gebert Rüb Stiftung

Grantee Review 2019

Dieser Report ist zu organisationsinternen Zwecken erstellt worden. Die erhobenen Daten und Auswertungen sind vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) vertraulich behandelt worden. Es steht den Stiftungen bzw. Förderorganisationen frei, Inhalte mit Dritten zu teilen.

IMPRESSUM

Verantwortliche(r) auf Seite der Stiftung:
Corinne Burkhardt

Projektleitung CEPS:
Prof. Dr. Georg von Schnurbein

Projektteam CEPS:
Alice Hengevoss, MA in Economics



Center for Philanthropy Studies
Universität Basel
Steinengraben 22, 4051 Basel

INHALTSVERZEICHNIS



· Executive Summary

· Grantee Review: Ziel, Umfragedesign & Daten

· Ergebnis Förderpartner

· Ergebnis Antragsteller

· Individuelle Frage

· Fazit & Empfehlungen

- Word Cloud
- Verständnis & Einflussnahme
- Kommunikation & Transparenz
- Antragsprozess
- Förderphase
- Stiftungsspezifische Fragen

- Word Cloud
- Feedback nach Antragsablehnung
- Verbesserungsvorschläge Förderpartner & Antragsteller

EXECUTIVE SUMMARY (I/II)



UMFRAGE

Der Grantee Review zeigt auf, wie Förderpartner und Antragsteller die Zusammenarbeit mit der Gebert Rűf Stiftung wahrnehmen. Dazu wurden Antworten von 94 Förderpartnern (der letzten 5 Jahre) und 33 Antragstellern (der letzten 3 Jahre) zu den Themen: Verständnis und Einflussnahme der Stiftung auf den Förderbereich, Kommunikation und Transparenz, Antragsvorbereitung, Förderphase ausgewertet. Ergebnisse werden im Vergleich zu Benchmarkwerten der gesamten Umfrage dargestellt.

ERGEBNIS FÖRDERPARTNER

Insgesamt werden die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit der Stiftung als sehr positiv und transparent bewertet. Die Stiftung genießt ein hohes Ansehen, das insbesondere mit Innovation und dem Verständnis für den Tätigkeitsbereich in Verbindung gebracht wird. Ebenfalls wird das Verständnis und der Einfluss auf den Tätigkeitsbereich der Stiftung als überdurchschnittlich hoch wahrgenommen. Verbesserungspotential wird in Bezug auf die Formulare und Antragsprozesse genannt. Insgesamt erfordern Antragstellung und Berichtswesen sehr viel Zeit.

EXECUTIVE SUMMARY (II/II)



ERGEBNIS ANTRAGSTELLER

Die Antragsteller beurteilen die Stiftung insgesamt ebenfalls sehr positiv und sehen die Stiftung als eine der wenigen verfügbaren Förderinstitutionen für die entsprechenden Tätigkeitsbereiche. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass gerade die Bewertungen zu Kommunikation und Transparenz geringer ausfallen als der Benchmark. Hier sollte die Stiftung prüfen, ob die Kommunikation nach einer Absage angepasst werden kann oder ob dies auch im Zusammenhang mit dem hohen Aufwand bei der Antragstellung liegt.

EMPFEHLUNGEN

Insbesondere bei den Förderpartnern erreicht die Gebert RUF Stiftung überdurchschnittliche Werte, dagegen sind die Antragsteller weniger zufrieden. Diese Diskrepanz lässt sich womöglich mit der besonderen Stellung der Gebert RUF Stiftung erklären: Eine Förderung gilt als Auszeichnung im Sinne eines innovativen Projektes. Gleichzeitig ist die Enttäuschung bei den Antragstellern umso grösser, weil der Aufwand sehr hoch ist und die Möglichkeiten für andere Förderung knapp sind. Im Sinne des Erwartungsmanagements sollten hier Massnahmen geprüft werden, um den Antragstellern entgegenzukommen (evtl. mit einer Liste anderer potentiell Förderinstitutionen).

Gebert RUF Stiftung¹ | Benchmark



	VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME	KOMMUNIKATION	TRANSPARENZ	ANTRAGSPROZESS	FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG	FÖRDERPHASE
						
FÖRDERPARTNER	4.2 4.1	4.6 4.4	4.3 4.2	4.0 3.9	—	4.4 4.4
ANTRAGSTELLER	—	3.6 3.7	3.2 3.0	3.4 3.6	2.5 2.8	—

¹ Für die Benotung wurden relevante Fragen aus der Umfrage auf eine Skala von 1 bis 5 umgerechnet, wobei 1 das Minimum und 5 das Maximum ist.
Die Auswertungen beruhen auf einem Stichprobenumfang von: N=94 Förderpartner bzw. N=33 Antragsteller |
Benchmark: N=416 bzw. N=252

Umfrage Design

GRANTEE REVIEW



Die Grantee Review Umfrage zeigt auf, wie Förderpartner(innen)² und Antragsteller(innen) den Antragsprozess und die Zusammenarbeit mit der Stiftung wahrnehmen.

Insgesamt wurde die Umfrage 2019 für die folgenden sieben Stiftungen bzw. Förderorganisationen durchgeführt: Arcanum Stiftung, Fondation Botnar, Fondation Leenaards, Gebert Rüt Stiftung, Stiftung Mercator Schweiz, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, UBS Optimus Foundation.

Dieser individuelle Report stellt die Ergebnisse der Gebert Rüt Stiftung dar und vergleicht diese mit den Benchmarkwerten (BM) der sechs anderen teilnehmenden Stiftungen bzw. Förderorganisationen.

Der individuelle Report soll als Grundlage der Überprüfung dienen, welche Prozesse für Förderpartner und Antragsteller gut funktionieren und wo allfällige Verbesserungen zu einer besseren Zusammenarbeit und einem besseren Match zwischen Stiftung und Förderpartnern führen können.

Die Umfrageantworten stellen die subjektive Wahrnehmung der Teilnehmenden dar. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen.

2 Im Folgenden werden die Begriffe Förderpartner bzw. Antragsteller verwendet. Dabei sind auch immer Förderpartnerinnen und Antragstellerinnen gemeint.

Die Grantee Review Umfrage wurde auf der Grundlage von zwei Studien zur öffentlichen Wahrnehmung von Stiftungen aus den USA³ und Deutschland⁴ entwickelt.

In Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Stiftungen bzw. Förderorganisationen wurden Inhalte und Fragen an deren Bedürfnisse und Organisationskontext angepasst. So wurden Fragebogen für Förderpartner (45 Fragen) und Antragsteller (29) mit folgenden Inhalten verfasst:

FÖRDERPARTNER

Deskriptive Fragen zur Organisation/Person (13 Fragen), Verständnis & Einflussnahme (5), Kommunikation & Transparenz (3), Antragsvorbereitung (10), Förderphase (9), stiftungsspezifische und offene Fragen (4).

ANTRAGSTELLER

Deskriptive Fragen zur Organisation/Person (6), Kommunikation & Transparenz (3), Antragsvorbereitung (10) Feedback nach Antragsablehnung (7) und stiftungsspezifische und offene Fragen (3).

³ The Center for Effective Philanthropy, 2016. Grantee Perception Report. Cambridge: CEP.

⁴ Centre for Social Investment, 2015. Learning from Partners. Gesamtreport 2015. Heidelberg: CSI.

UMFRAGE DESIGN (II/II)



Die Umfrage wurde online mit dem Umfragetool *Qualtrics* durchgeführt. Um die Unabhängigkeit der Umfrage zu gewährleisten, wurde die Umfrage durch das Center for Philanthropy Studies (CEPS) versendet. Die E-Mailadressen der Förderpartner (der letzten 3 Jahre) und Antragsteller (der letzten 5 Jahre) wurden dem CEPS durch die teilnehmenden Stiftungen bzw. Förderorganisationen zur Verfügung gestellt.

Die Umfrage lief vom 3. Juni 2019 bis zum 3. September 2019.

Für die Gebert Rüf Stiftung wurden 94 Antworten von Förderpartnern (entspricht einer Rücklaufquote von 55%)

und 33 Antworten von Antragstellern (Rücklaufquote 22%) ausgewertet. Die Benchmarkwerte basieren auf 416 Antworten von Förderpartnern (Rücklaufquote: 53%) und 252 Antworten von Antragstellern (30%).

Die folgenden Folien fassen die deskriptiven Charakteristika der Umfragedaten zusammen, die den Auswertungen zugrunde liegen. Anschliessend werden die Ergebnisse der Förderpartner und Antragsteller jeweils im Vergleich zu Benchmarkwerten präsentiert. Zum Schluss werden Empfehlungen präsentiert.

DESKRIPTIVE DATEN (I/II)



UMFRAGEDATEN

	FÖRDERPARTNER	ANTRAGSTELLER
Anzahl angeschriebener E-Mail-Adressen	171	148
Anzahl Rückmeldungen	94	33
Anzahl Rückmeldung nach Datenbereinigung ⁵ (N)	94	33
Rücklaufquote	55 %	22 %

Einheit für die der Förderantrag eingereicht wurde:

Nonprofit Organisation	18 %	12 %
Öffentliche Institution	69 %	76 %
Einzelperson	5 %	12 %
Andere ⁶	7 %	0 %

Die Initiative, einen Förderantrag einzureichen, kam von:

der Organisation/Einzelperson	88 %	91 %
der Stiftung	9 %	6 %
Andere ⁷	3 %	3 %

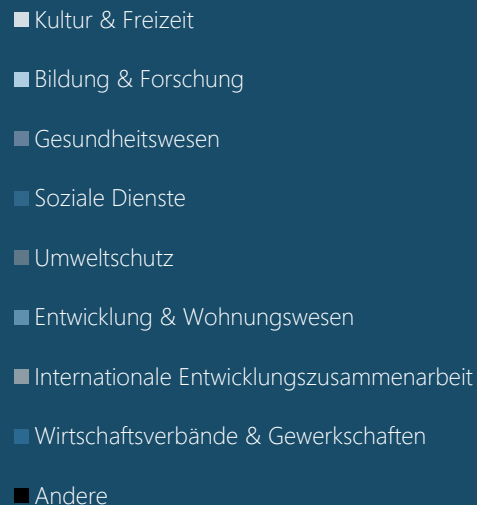
⁵ Leere und inkonsistente Fragebogen wurden für eine bessere Datenqualität entfernt. Da die Fragen nicht beantwortet werden mussten, kann die Anzahl Antworten pro Frage variieren.

⁶ Andere: Förderpartner schrieben «Social enterprise», «partenariat public-privé», «Startup», und «société à responsabilité limitée»

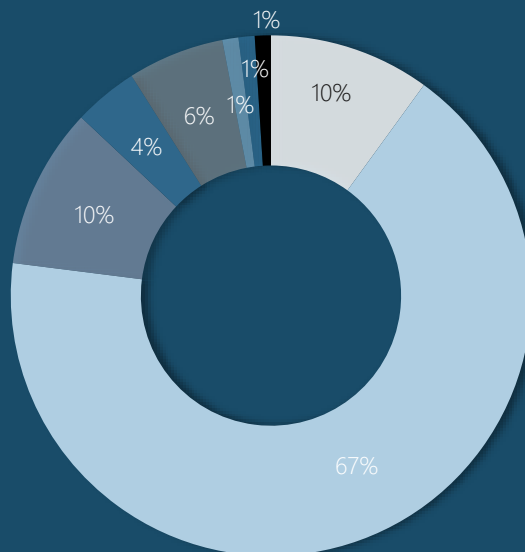
⁷ Andere: Förderpartner schrieben «Master Innokick», «Unitectra», und «Information reçue de la HES-SO».

DESKRIPTIVE DATEN (II/II)

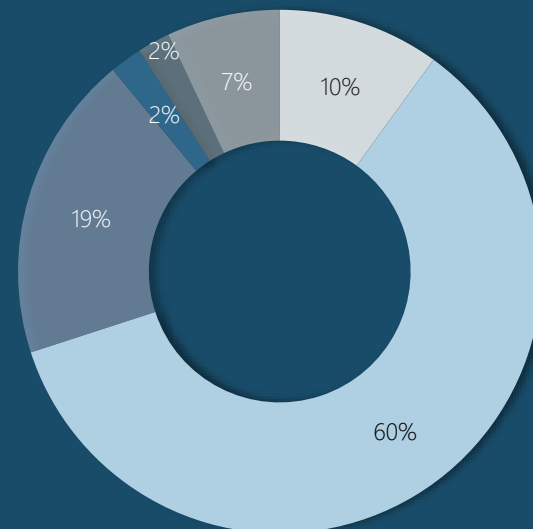
FÖRDERBEREICHE: ⁸



FÖRDERPARTNER ⁹



ANTRAGSTELLER



⁸ Förderbereiche wurden nach der *International Classification for NPO (ICNPO)* abgefragt. Mehrfachantworten möglich.

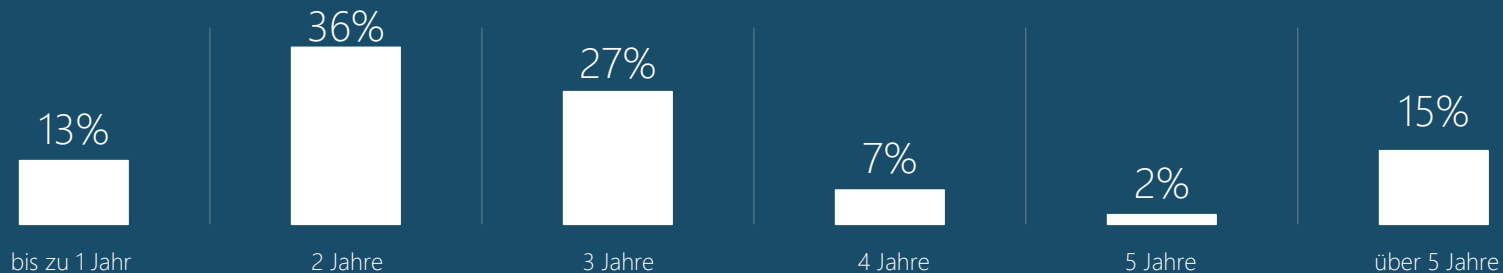
Andere: n/a

⁹ Die Differenz zu 100% ergibt sich durch das Runden auf ganze Prozentzahlen. Dies hat keinen signifikanten Einfluss auf die Interpretation der Ergebnisse.

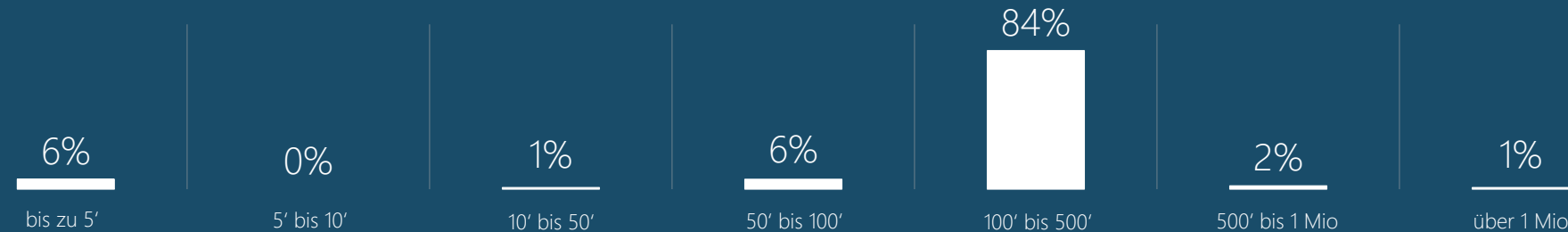
FÖRDERPARTNER (DESKRIPTIVE DATEN: I/III)



FÖRDERPERIODE

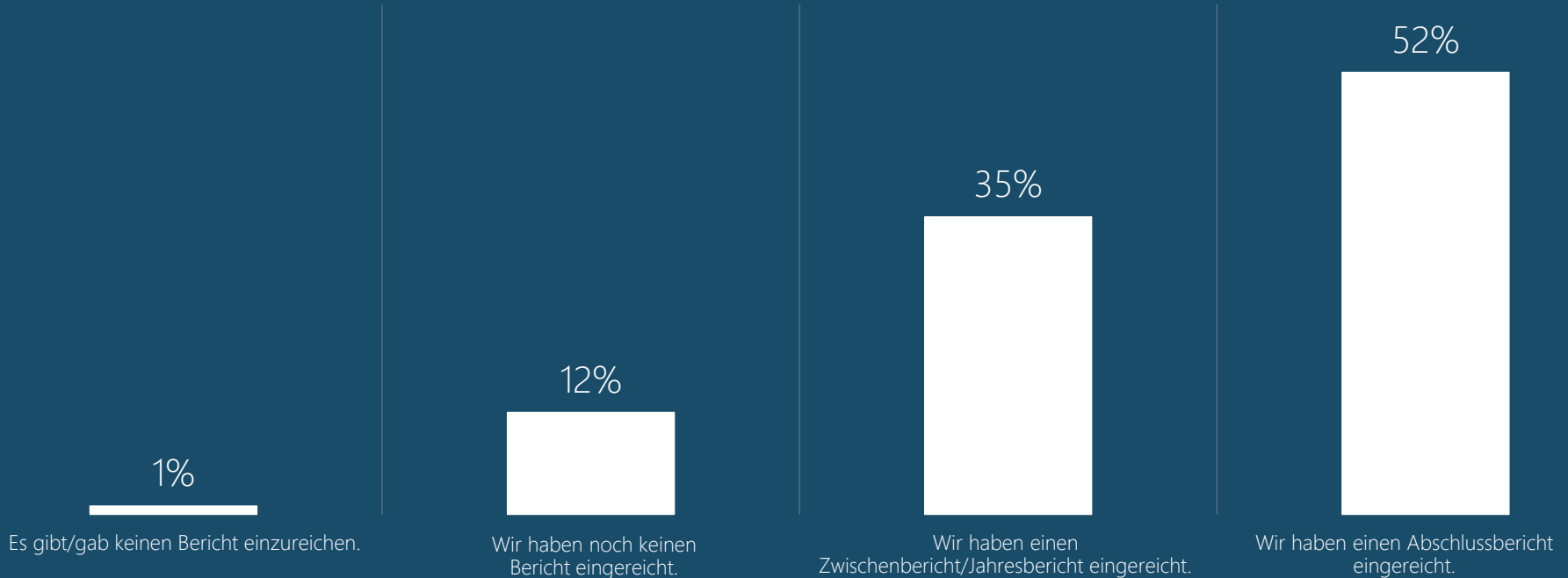


FÖRDERBEITRAG ¹⁰ (in Tausend CHF)



¹⁰ Eurobeträge wurden zum Wechselkurs von 1€/1.08CHF umgerechnet.

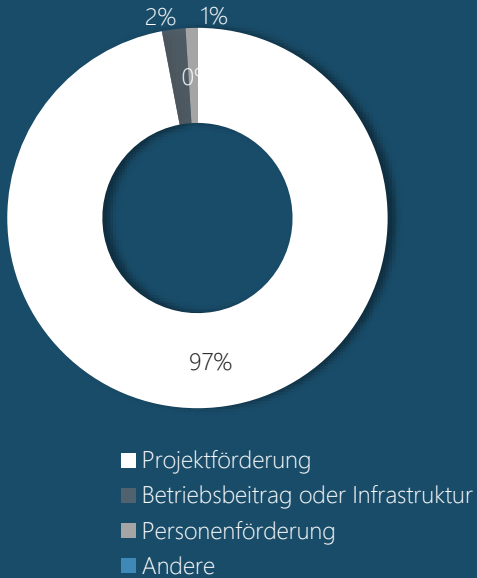
Was war der letzte Bericht, den Sie bei der Stiftung eingereicht haben?



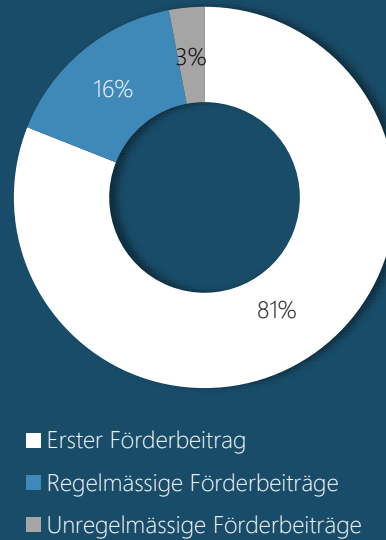
FÖRDERPARTNER (DESKRIPTIVE DATEN: III/III)



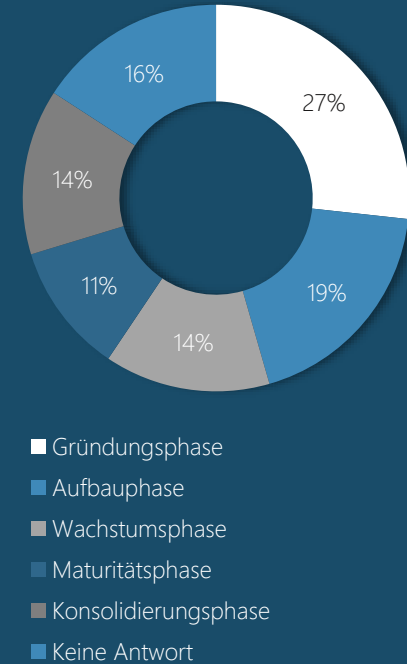
ART DER FINANZIELLEN FÖRDERUNG ¹¹



BISHERIGE ERFAHRUNG MIT DER STIFTUNG



ORGANISATIONSPHASE



¹¹ Andere: n/a

Es wurden 94 Antworten von Förderpartnern (entspricht einer Rücklaufquote von 55%) und 33 Antworten von Antragstellern (22%) ausgewertet.

76% der Antworten stammen von Organisationen, deren Förderprojekte bis zu drei Jahre Laufzeit haben. 48% der Projekte laufen aktuell.

Mehrheitlich werden öffentliche Institutionen (69%) gefördert und 88% der Förderanträge werden von den Organisationen selbst initiiert.

Die wichtigsten Förderbereiche sind *Bildung und Forschung* (67%), gefolgt von *Kunst und Kultur* (10%) sowie *Gesundheitswesen* (10%) und *Umweltschutz* (6%). Bei den

abgelehnten Antragstellern zeigt sich ein ähnliches Bild, der Anteil *Gesundheitswesen* (19%) bei diesen ist jedoch deutlich höher.

Es werden fast ausschliesslich Projektbeiträge gesprochen und 81% der geförderten Organisationen wurden erstmals von der Stiftung unterstützt.

46% der befragten Organisationen befinden sich in der Gründungs- oder Aufbauphase.

Statistics



Analytics



ERGEBNIS FÖRDERPARTNER



VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME (I/III)

Verständnis der Stiftung für den Tätigkeitsbereich



BM



Einfluss der Stiftung auf den Tätigkeitsbereich

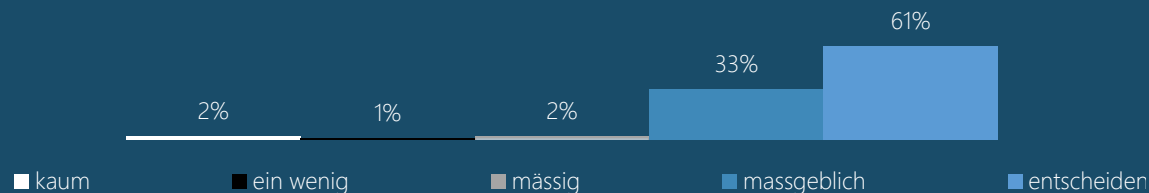


BM



■ sehr niedrig ■ niedrig ■ weder noch ■ hoch ■ sehr hoch

Inwiefern hat die Förderung zur Stabilität und Weiterentwicklung der Organisation beigetragen?



VERSTÄNDNIS & EINFLUSSNAHME (II/III)



GRÖSSTE HERAUSFORDERUNGEN IM TÄTIGKEITSBEREICH

Der administrative Aufwand für den Bewerbungsprozess ist zu aufwändig.



Der Stiftungssektor ist sehr unübersichtlich.



Der Suchprozess von passenden Förderinstitutionen gestaltet sich schwierig.



Die Konkurrenz in unserem Tätigkeitsbereich ist sehr hoch.



Es existieren wenig Förderinstitutionen für unseren Tätigkeitsbereich.



Unsere Tätigkeit befindet sich in einem Nischenbereich.



Unsere Tätigkeit geniesst wenig gesellschaftliche Relevanz und Dringlichkeit.



Andere¹²



Keine



¹² Andere: "Almost no project funding available in Switzerland for Principle Investigators who are not yet professors (since receiving the grant, I received a professorship, and the grant certainly helped)", «nos activités sont pour la Suisse, mais à l'étranger: peu de fondations soutiennent cela», «hohe Entwicklungsrisiken», «risky stage of technology», and «Zu praktisch für akademische Mittel, zu früh für Investoren.».

Wie kann die Gebert Rüf Stiftung dazu beitragen diese Herausforderungen anzugehen? (Einzelmeldungen)

«They are already unorthodox and put effort and interest in understanding new areas.»

«En rendant la procédure plus simple. Demander une vidéo, par exemple, rend le tout plus compliqué.»

«Die GRS Stiftung tut dies bereits hervorragend.»

«Peut-être en augmentant la communication auprès de ces parties prenantes. Les fondations bénéficient d'un large réseau auquel les entrepreneurs n'ont pas forcément accès même après avoir.»

«Klare Instruktionen und Telefonate für eine Beratung - hat im Anschluss an den Grant stattgefunden und war insgesamt eine positive und unterstützende Erfahrung.»

«Offen sein für innovative Neuentwicklungen und strukturelle Lücken schliessen.»

«I think they are already very curious, approachable and flexible, which is unique. They also reach out, volunteer and ask questions, which feels that they cared so much. »

Das wichtigste Stichwort, dass Förderpartner mit der Stiftung verbinden lautet "Innovation".

94% der Förderpartner schätzen das Verständnis der Stiftung im Tätigkeitsbereich auf hoch bis sehr hoch ein. Damit liegt die Stiftung über dem BM (91%).

Ebenso wird der Einfluss der Stiftung auf die jeweiligen Tätigkeitsbereiche mit 71% als hoch bis sehr hoch geschätzt und damit genau beim BM.

Zu 94% trägt die Stiftung massgeblich oder sogar entscheidend zur Stabilität und Weiterentwicklung der geförderten Organisationen bei.

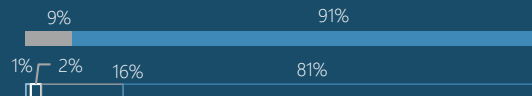
Die drei grössten Herausforderungen der Förderpartner sind: die wenigen Förderinstitutionen im Tätigkeitsbereich (21%), Tätigkeit im Nischenbereich (16%) und die Suche nach passenden Förderinstitutionen (15%).

Um diese Herausforderungen anzugehen schlagen Förderpartner insbesondere vor, eine einfache Struktur des Antragsverfahrens zu erhalten und die Kommunikation zwischen verschiedenen Akteuren zu erleichtern. Insgesamt wird betont, dass die Stiftung bereits sehr interessiert und flexibel ist.

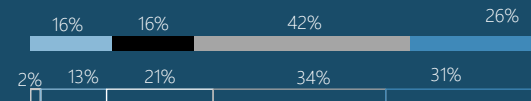
Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrung mit der Stiftung zu?

Insgesamt haben wir die Kommunikation mit der
Stiftung als positiv erlebt.
BM

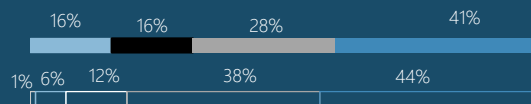
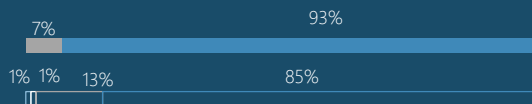
FÖRDERPARTNER



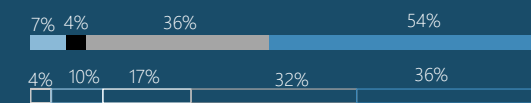
ANTRAGSTELLER



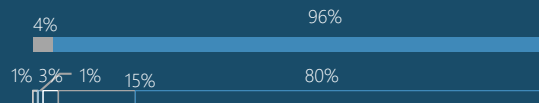
Insgesamt war die Kommunikation seitens der Stiftung
professionell.
BM



Die Stiftung war während der Antragsvorbereitung
erreichbar und auskunftsbereit.
BM



Die Stiftung war während der Förderphase erreichbar
und auskunftsbereit.
BM



■ trifft gar nicht zu ■ trifft eher nicht zu ■ weder noch ■ trifft eher zu ■ trifft voll und ganz zu

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrung mit der Stiftung zu?

Bei aufkommenden Herausforderungen haben wir ohne Bedenken die Stiftung zu Rate gezogen.
BM

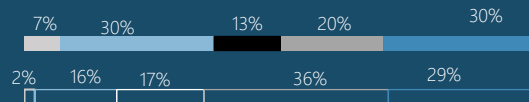
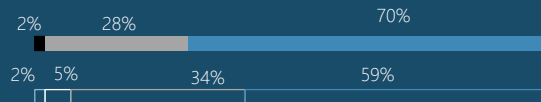
FÖRDERPARTNER



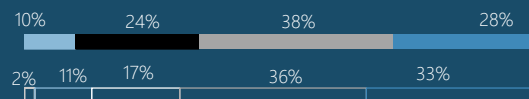
ANTRAGSTELLER



Die Förderstrategie und -ziele der Stiftung sind klar kommuniziert.
BM

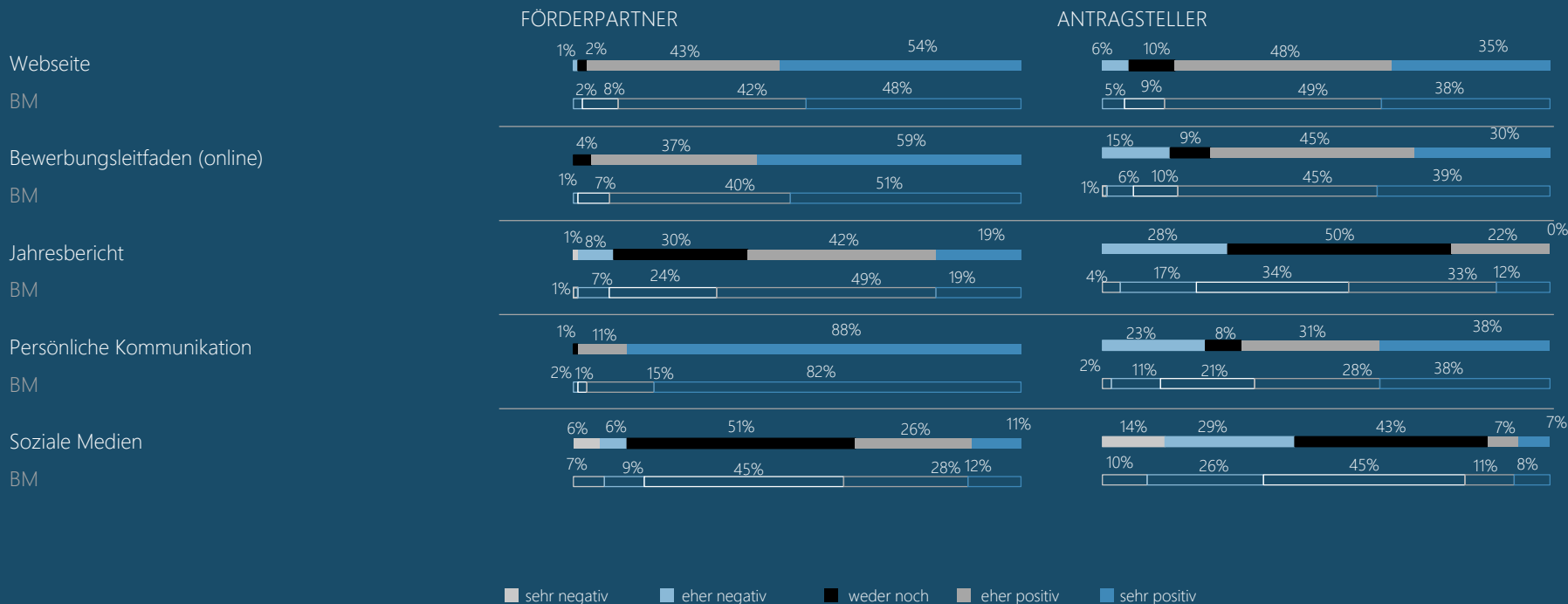


Die Informationen und Auskünfte, die wir über verschiedene Kommunikationskanäle erhalten haben, waren einheitlich.
BM

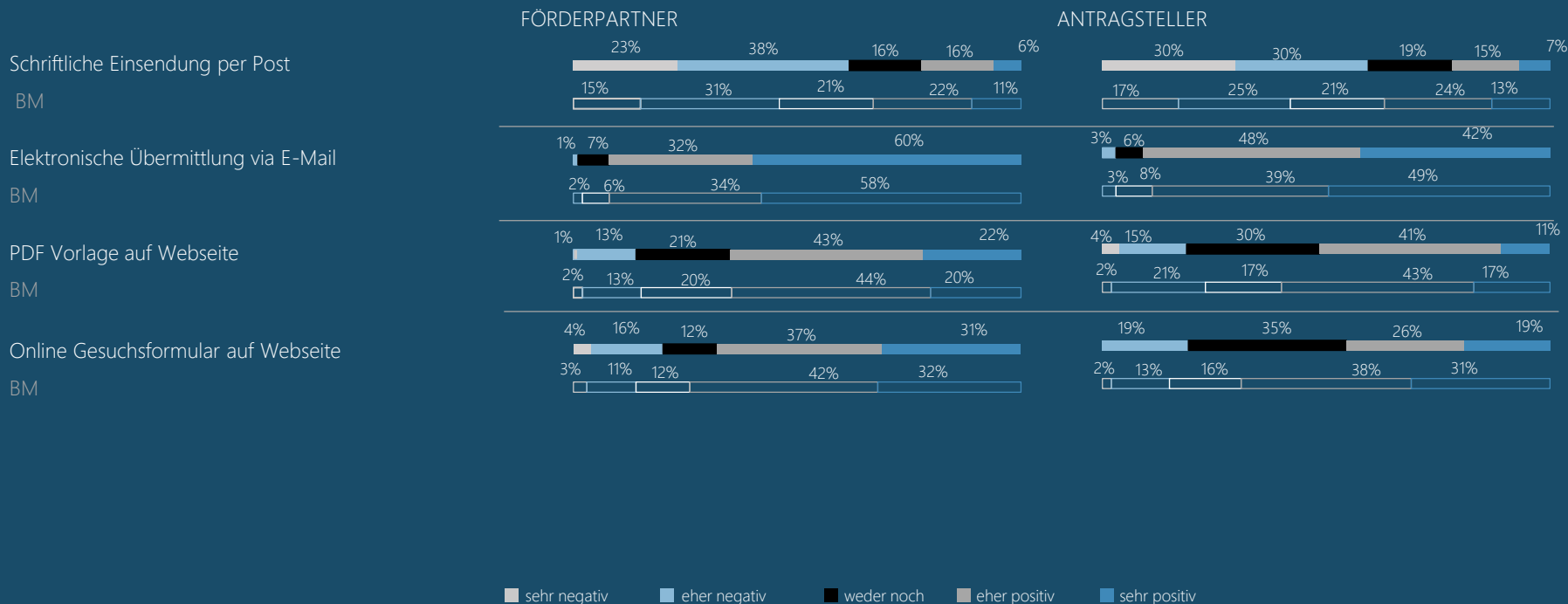


trifft gar nicht zu
 trifft eher nicht zu
 weder noch
 trifft eher zu
 trifft voll und ganz zu

Wie bewerten Sie die verschiedenen Kommunikationskanäle?



Förderanträge können über verschiedene Wege eingereicht werden. Wie bewerten Sie die Handhabung folgender Möglichkeiten?



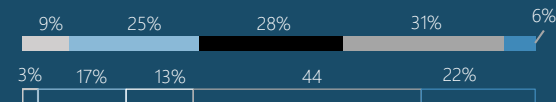
Wie sehr treffen folgende Aussagen zur Transparenz der Stiftung zu?

Die Erwartungen der Stiftung während der Antragsvorbereitung sind nachvollziehbar.
BM

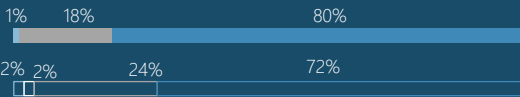
FÖRDERPARTNER



ANTRAGSTELLER



Die Erwartungen der Stiftung während der Förderphase sind transparent.
BM



Die Zufriedenheit der Stiftung bezüglich der Zielerfüllung nach Abschluss des Projekts ist transparent.
BM

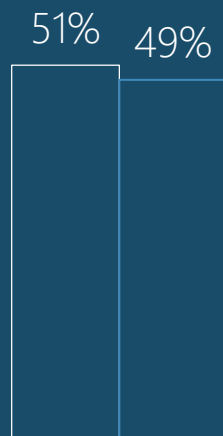


trifft gar nicht zu
 trifft eher nicht zu
 weder noch
 trifft eher zu
 trifft voll und ganz zu

Wussten Sie, wie der Selektionsprozess nach der Einreichung Ihres Antrags ablaufen würde?

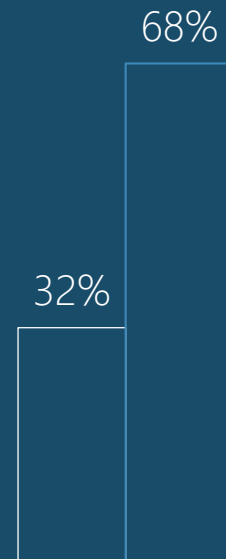
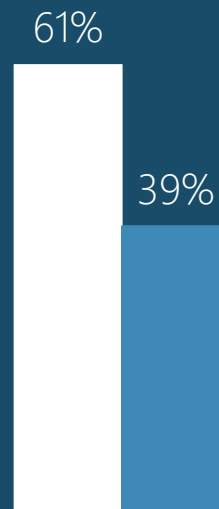
FÖRDERPARTNER

BM



ANTRAGSTELLER

BM



■ Ja

■ Nein

Alle Förderpartner (100%) und 68% der Antragsteller haben die Kommunikation mit der Gebert Rüd Stiftung als positiv oder sehr positiv erlebt. Beide Werte liegen über dem BM.

Während der Antragsvorbereitung wurde die Stiftung von Förderpartnern (99%) sowie Antragstellern (90%) als erreichbar und auskunftsfreudig wahrgenommen. 100% der Förderpartner haben die Stiftung als erreichbar und auskunftsbereit während der Förderphase empfunden.

Bei aufkommenden Herausforderungen haben sich 92% der Förderpartner sehr sicher dabei gefühlt, die Stiftung zu Rate zu ziehen.

Die Förderstrategie und –ziele werden von 70% der Förderpartner als sehr klar empfunden. Lediglich 30% der Antragsteller haben diese als sehr klar empfunden. Damit liegt die Gebert Rüd Stiftung in allen Bereichen über dem BM.

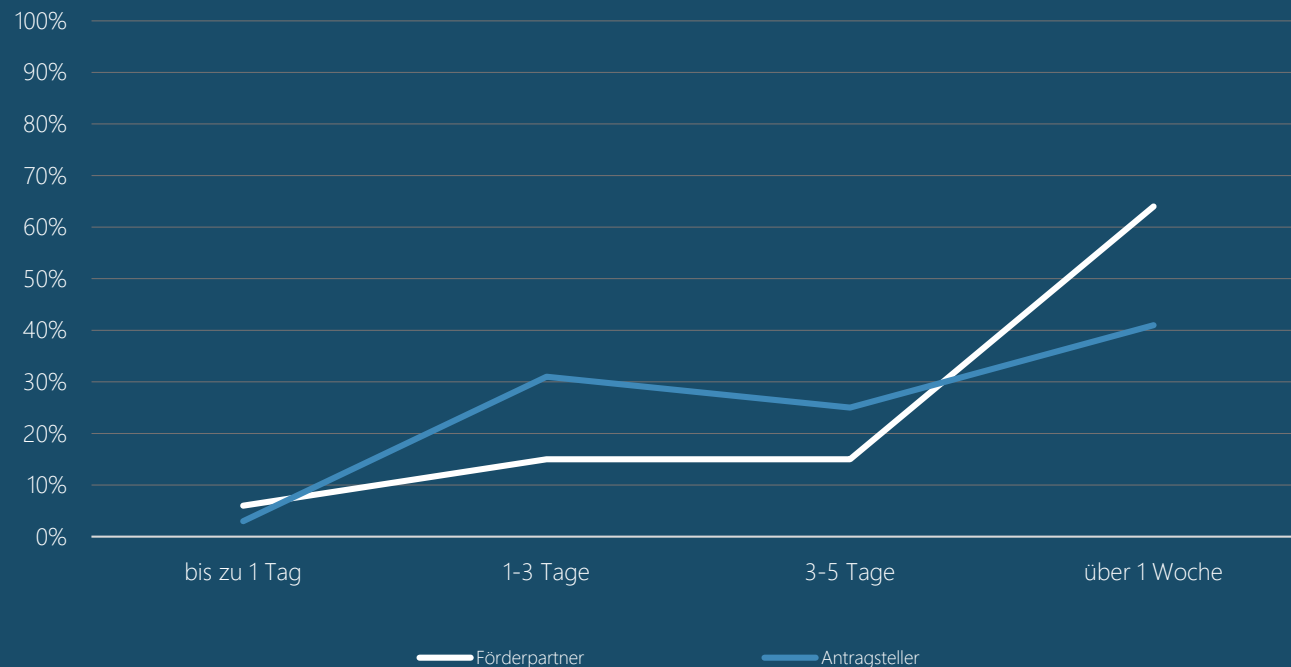
Insgesamt werden die verschiedenen Kommunikationskanäle als eher bis sehr positiv wahrgenommen. Insbesondere wird der persönliche Kontakt von den Förderpartnern sehr geschätzt. Soziale Medien hingegen werden im Vergleich weniger wahrgenommen.

Während die Kommunikation der Stiftung von Förderpartnern als sehr transparent bezeichnet wird, fällt das Urteil der Antragsteller deutlich nüchterner aus, gerade im Vergleich zum BM.

ANTRAGSPROZESS (I/V)



ZEITAUFWAND (IN TAGEN¹⁴) FÜR DIE VORBEREITUNG DES FÖRDERANTRAGS:



Durchschnittlicher Zeitaufwand
Förderpartner

93
Stunden

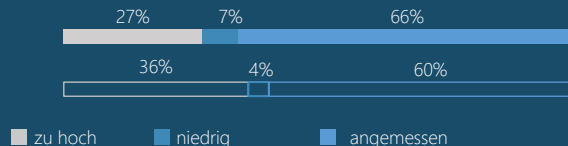
Durchschnittlicher Zeitaufwand
Antragsteller

60
Stunden

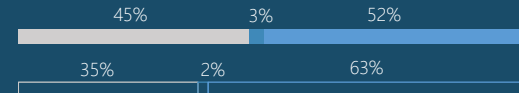
¹⁴ Es wurde von einem Arbeitstag à 8 Stunden und einer Arbeitswoche von 5 Tagen ausgegangen.

Wie schätzen Sie diesen Zeitaufwand ein?

FÖRDERPARTNER



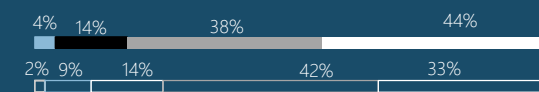
ANTRAGSTELLER



Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrungen während der Antragsvorbereitung zu?

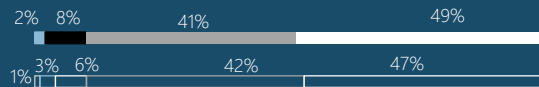
Insgesamt haben wir die Antragsvorbereitung als unkompliziert erlebt.

BM



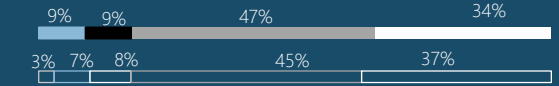
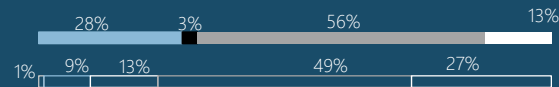
Die formalen und inhaltlichen Anforderungen für den Förderantrag waren uns klar.

BM



Unser Antrag wurde von der Stiftung in einem angemessenen Zeitraum bearbeitet.

BM



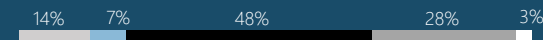
■ trifft gar nicht zu ■ trifft eher nicht zu ■ weder noch ■ trifft eher zu ■ trifft voll und ganz zu

Wie häufig haben Sie Hinweise und Unterstützungsangebote zur Antragsvorbereitung genutzt?

FÖRDERPARTNER



ANTRAGSTELLER



■ gar nicht ■ kaum ■ manchmal ■ häufig ■ sehr häufig

Wie bewerten Sie die folgenden Unterstützungsangebote?

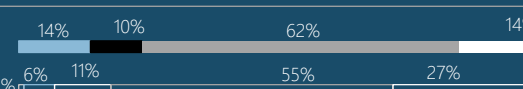
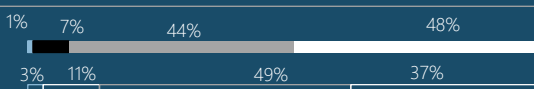
Informationen durch Mitarbeitende

BM



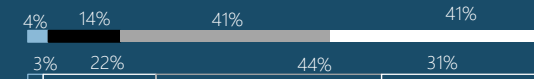
Detaillierte Informationen auf der Webseite

BM



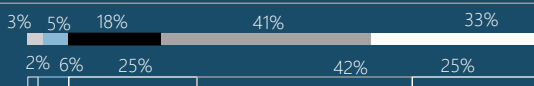
Merkblätter

BM



Nennung vergleichbarer Projekte, die gefördert wurden

BM



■ gar nicht hilfreich ■ eher nicht hilfreich ■ weder noch ■ eher hilfreich ■ sehr hilfreich

ANTRAGSPROZESS (IV/V)

Hatten Sie während der Antragsphase die Gelegenheit, Ihr Projekt unkompliziert mit Stiftungsmitarbeitenden zu besprechen?¹⁵

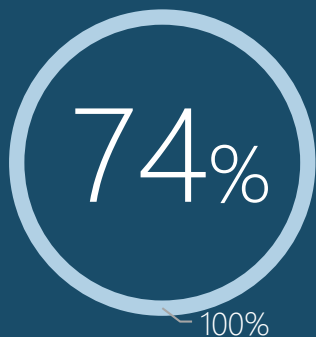
Wenn ja, war ein solches Gespräch hilfreich?¹⁶

FÖRDERPARTNER

BM

ANTRAGSTELLER

BM



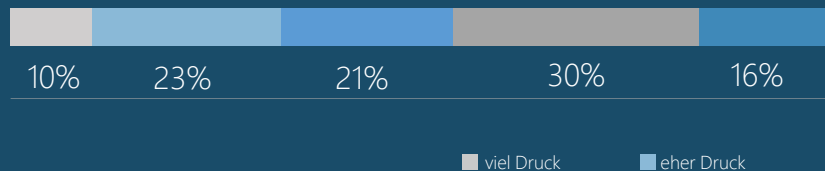
¹⁵ Die grosse Prozentzahl in der Mitte gibt an, wie viele Teilnehmende diese Frage mit „ja“ beantwortet haben.

¹⁶ Die kleine Prozentzahl gibt an, wie viele von denen, die ihr Projekt besprochen haben, dies als hilfreich empfunden haben.

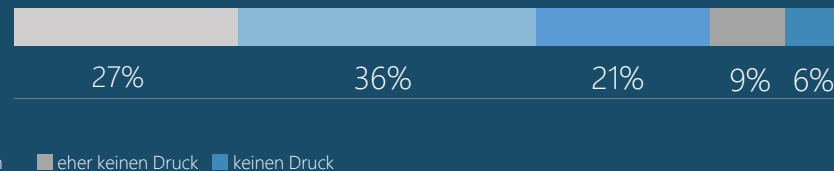
ANTRAGSPROZESS (V/V)

Als Sie den Förderantrag verfasst haben, wie viel Druck haben Sie verspürt, den Antrag inhaltlich so anzupassen, dass er eher angenommen wird?

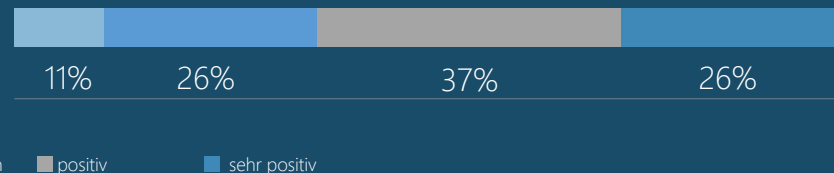
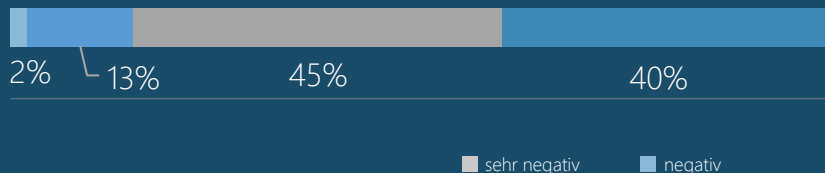
FÖRDERPARTNER



ANTRAGSTELLER



Anträge können bei der Stiftung über ein Onlineportal eingereicht werden. Wie bewerten Sie Ihre Erfahrung damit?



Durchschnittlich verwenden Förderpartner 93 Stunden für die Antragsvorbereitung, während Antragsteller lediglich 60 Stunden aufwenden.

Insgesamt wird der Aufwand für die Antragsvorbereitung als angemessen empfunden. Die Antragsvorbereitung wird für die Mehrheit der Förderpartner und Antragsteller als unkompliziert erlebt. Inhaltliche Anforderungen werden mehrheitlich als klar empfunden. Bei den Antragstellern liegt die Stiftung leicht unter dem BM.

Unterstützungsangebote werden insgesamt als hilfreich erlebt. Insbesondere persönliche Auskünfte von Mitarbeitenden und die Webseite werden als sehr hilfreich empfunden.

Die Unterstützungsangebote für die Antragsvorbereitung werden von 38% der Förderpartner bzw. der 31% Antragsteller häufig bis sehr häufig verwendet.

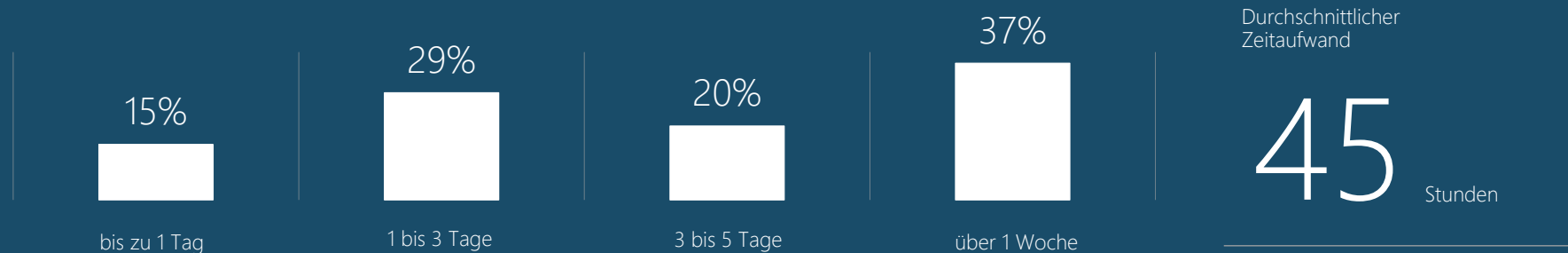
74% der Förderpartner hatten die Möglichkeit, ihr Projekt unkompliziert mit einer/m Stiftungsmitarbeitenden zu besprechen. Davon haben 100% dies als hilfreich empfunden. 60% der Antragsteller haben ihr Projekt mit einer/m Stiftungsmitarbeitenden besprochen und 100% davon haben dies als hilfreich empfunden.

Ein Drittel der Förderpartner und fast 2/3 der Antragsteller haben Druck verspürt, ihren Antrag inhaltlich so anzupassen, dass er mit höherer Wahrscheinlichkeit angenommen würde.

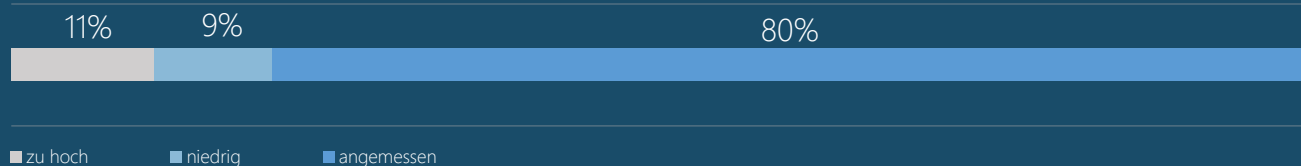
FÖRDERPHASE (I/IV)



ZEITAUFWAND (IN TAGEN¹⁷) FÜR DIE BERICHTERSTATTUNG:



Wie schätzen Sie diesen Zeitaufwand ein?



¹⁷ Es wurde von einem Arbeitstag à 8 Stunden und einer Arbeitswoche von 5 Tagen ausgegangen.

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrungen während der Förderphase zu?

Insgesamt haben wir die Zusammenarbeit während der Förderphase als positiv erlebt.
BM



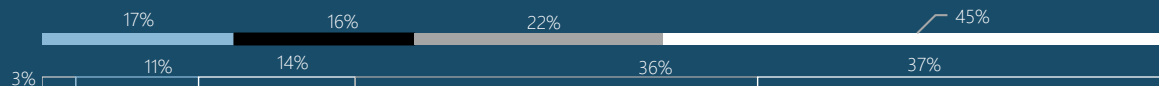
Die formalen und inhaltlichen Anforderungen für die Berichterstattung waren uns klar.
BM



Die Anforderungen der Stiftung bezüglich der Wirkungsmessung unseres Projekts waren klar.
BM



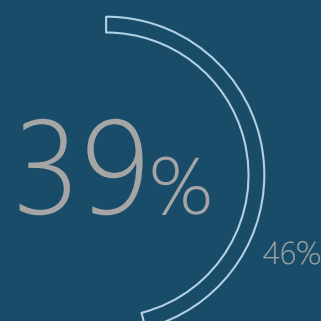
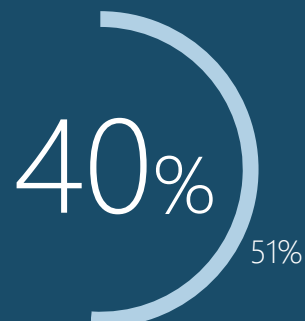
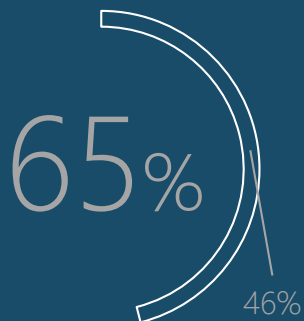
Der Berichterstattungs- und Evaluationsprozess hat unser Projekt vorangebracht.
BM



trifft gar nicht zu
 trifft eher nicht zu
 weder noch
 trifft eher zu
 trifft voll und ganz zu

Hatten Sie während der Förderphase die Gelegenheit, Ihr Projekt mit einem Stiftungsmitarbeitenden zu besprechen?¹⁸

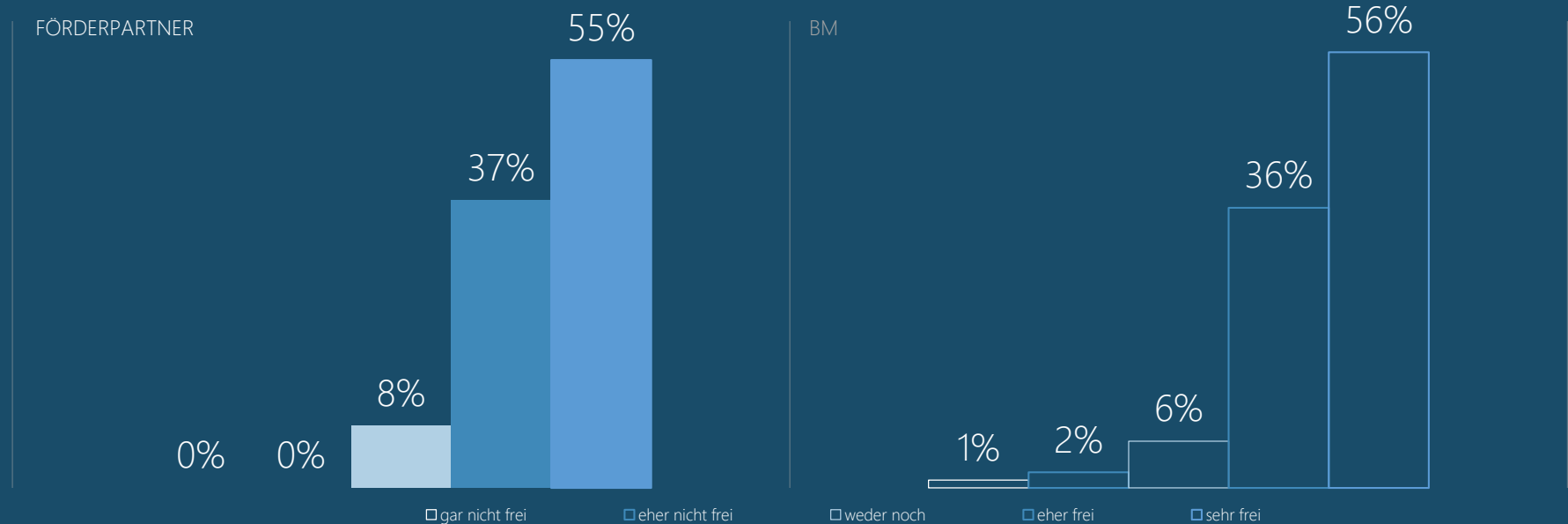
Wenn ja, war ein solches Gespräch hilfreich?¹⁹



¹⁸ Die grosse Prozentzahl in der Mitte gibt an wie viele Teilnehmende diese Frage mit „ja“ beantwortet haben.

¹⁹ Die kleinen Prozentzahlen geben an, wie viele von denen, die ihr Projekt besprochen haben, dies als hilfreich bzw. nicht hilfreich empfunden haben.

Wie frei haben Sie sich gefühlt, Ihr Projekt nach Ihren Vorstellungen umzusetzen?



Welche Effekte haben sich für Ihre Organisation durch die Zusammenarbeit über die Förderung hinaus ergeben?

Der Kontakt zur Öffentlichkeit hat sich verbessert.



Die thematische Ausrichtung unseres Projekts hat sich geändert.



Kontakte zu weiteren Förderstiftungen haben sich ergeben.



Unsere Kompetenzen zur Evaluation von Projekten haben sich erhöht.



Unsere Kompetenzen, ein Projekt durchzuführen haben sich erhöht.



Unsere Kompetenzen, neue Projekt zu entwickeln, haben sich erhöht.



Unsere Organisation hat insgesamt profitiert.



Andere ²⁰



Keine



²⁰ Andere: «Our ability to build relationships with new institutions and create new structures for interaction has greatly increased.», «Enabled our organization to obtain a follow-up CTI project; enabled scientific publication; enabled 2 patent applications.» and «Wir haben ein erfolgreiches Startup gegründet».

Durchschnittlich werden 45 Stunden für die Berichterstattung aufgewendet, was mehrheitlich als angemessen empfunden wird.

Mehrheitlich wird die Zusammenarbeit mit der Gebert RUF Stiftung als sehr positiv erlebt (99%).

Die formalen Anforderungen werden ebenfalls mehrheitlich als klar empfunden (92%).

Die Wirkungsmessung und der Evaluationsprozess haben einen Grossteil der Projekte weitergebracht (67%), jedoch ist der Anteil etwas geringer als beim BM (73%).

80% der Förderpartner hatten die Möglichkeit, ihr Projekt während der Förderphase zu besprechen und 51% davon haben dies als hilfreich empfunden.

92% der Förderpartner haben sich frei gefühlt, ihr Projekt nach ihren Vorstellungen umzusetzen. Damit entspricht die Gebert RUF Stiftung dem BM.

Förderpartner geben an, dass ihre Organisation insgesamt von der Zusammenarbeit mit der Stiftung profitiert hat und sich dadurch insbesondere ihre Kompetenzen erhöht haben, ein Projekt durchzuführen bzw. der Kontakt zur Öffentlichkeit verbessert hat.

FRAGEN ZUR STIFTUNG (I/III)



Wie sind Sie auf die Stiftung aufmerksam geworden?

Die Stiftung ist auf uns zugekommen.

1%

Durch persönliche Kontakte

40%

Über eine Ausschreibung der Stiftung

15%

Über eine Informationsveranstaltung

3%

Über eine Internetrecherche

22%

Über eine thematische Internetplattform (z.B. Fundraiso, StiftungSchweiz)

5%

Über einen externen Fundraiser

1%

Über soziale Medien

2%

Über traditionelle Medien (z.B. Zeitung)

4%

Andere ²¹

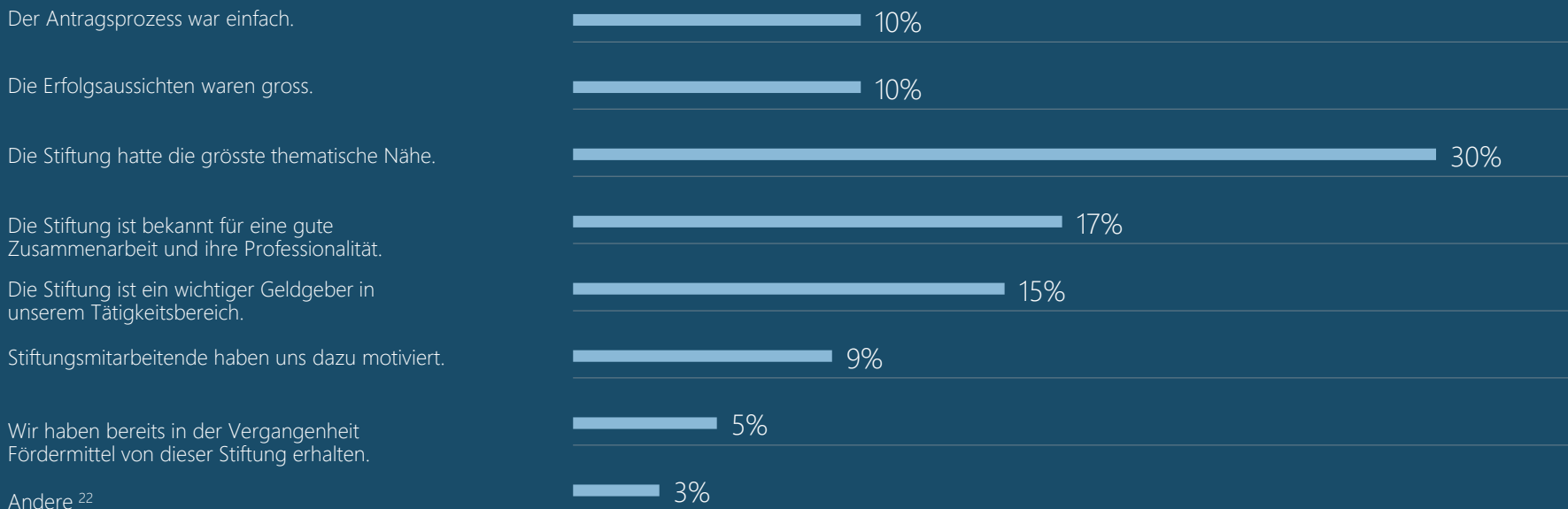
8%

²¹ Andere: «Master innokick», «grant office de notre université», «über die Hochschule» und «GRS ist in der Branche allgemein bekannt.»

FRAGEN ZUR STIFTUNG (II/III)



Warum haben Sie sich für einen Antrag bei gerade dieser Stiftung entschieden?



²² Andere: «Bref war ein super Programm, das genau an der Schnittstelle zur Praxis angesiedelt war, die wir brauchen, und wo es wenig Förderung gibt. Es war durch die Zusammenarbeit mit der KFH ausserdem ein Programm mit grossem Renomee. Und die Fördergelder waren angemessen hoch.», «Empfehlung einen Antrag einzureichen von einem anderen Startup», und «Es war damals die einzige Stiftung, die den Themenkomplex "Wissensdesign und Scintainment" angeboten hat.»

FRAGEN ZUR STIFTUNG (III/III)

Wie sehr treffen folgende Aussagen zu Ihrer Einschätzung der Stiftung zu?

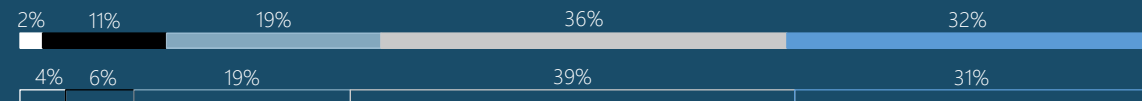
Der erhaltene Förderbeitrag ist mit einem hohen Prestige verbunden.

BM



Der Ruf der Stiftung und die erhaltene Förderung haben den Zugang zu anderen Geldgebern vereinfacht.

BM



Der Stiftung gelingt es, früh relevante gesellschaftliche Themen zu erkennen.

BM



Die Stiftung fördert innovative Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen.

BM



trifft gar nicht zu
 trifft eher nicht zu
 weder noch
 trifft eher zu
 trifft voll und ganz zu

Persönliche Kontakte und Internetpräsenz sind die wichtigsten Kanäle, damit passende Förderpartner auf die Stiftung aufmerksam werden.

over“-Effekte.

Die thematische Nähe ist für Förderpartner das wichtigste Kriterium, um einen Antrag bei der Gebert Rüb Stiftung einzureichen. Weiter wird die Stiftung als professionell und als wichtiger Geldgeber in ihrem Tätigkeitsbereich wahrgenommen.

Die Stiftung gilt als innovativ und als solche, die gesellschaftlich relevante Themen früh erkennt und innovative Lösungen fördert. Dement-sprechend ist eine Förderung durch die Stiftung mit einem gewissen Prestige verbunden. Jedoch ergeben sich im Vergleich zum Benchmark weniger “Spill

ERGEBNIS ANTRAGSTELLER

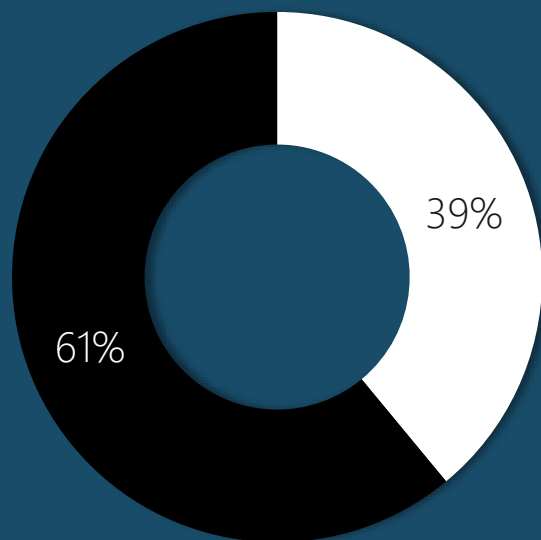
WORD CLOUD ANTRAGSTELLER



Antragsteller wurden gefragt, welches Stichwort sie intuitiv mit der Gebert RUF Stiftung verbinden. Je häufiger ein Wort genannt wurde, desto grösser wird es abgebildet.

FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (I/IV)

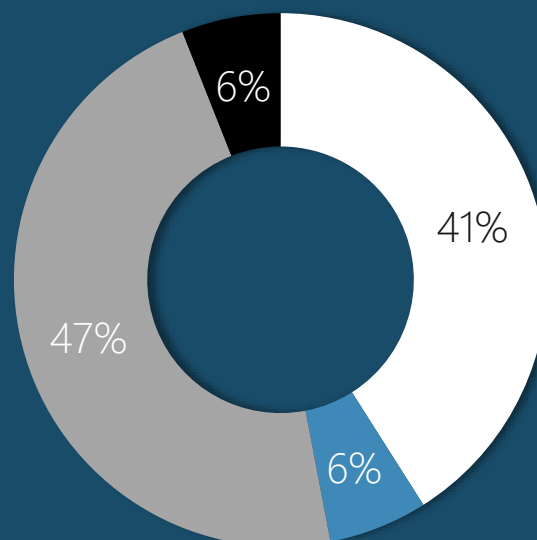
Wurden Ihnen die Gründe mitgeteilt, die zur Antragsablehnung geführt haben?



■ Ja

■ Nein

Haben Sie nach der Antragsablehnung um Feedback gebeten und eines erhalten?



■ Sie haben Feedback beantragt und erhalten.

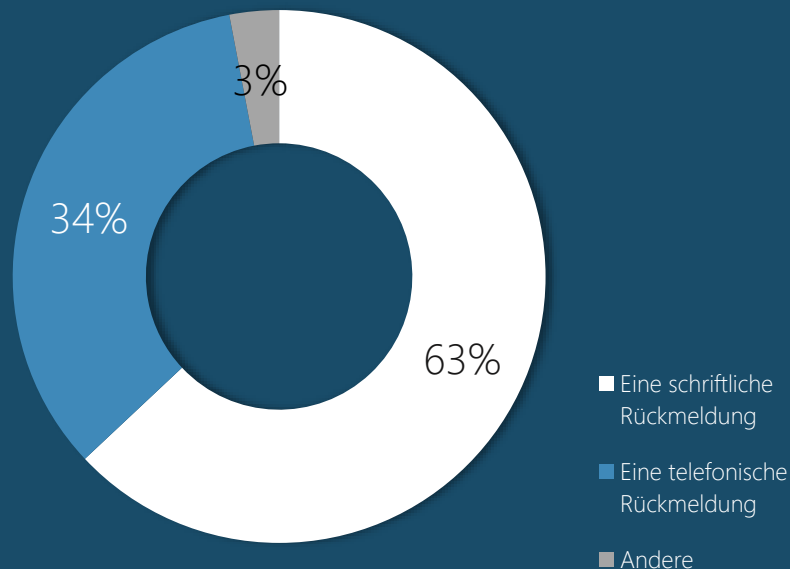
■ Sie haben Feedback beantragt, jedoch nicht erhalten.

■ Sie haben kein Feedback beantragt.

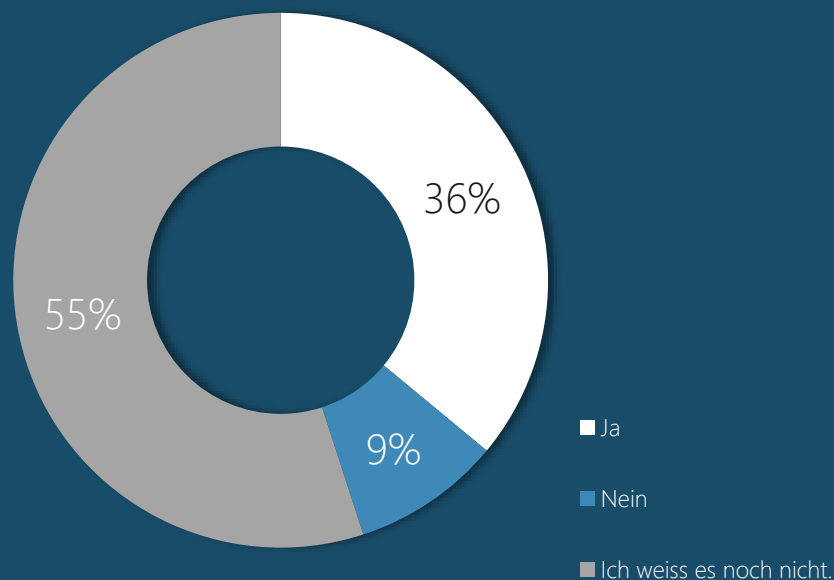
■ keine Antwort

FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (II/IV)

Welche Art eines detaillierten Feedbacks hätten Sie als hilfreich empfunden?



Würden Sie zukünftig wieder einen Antrag bei der Stiftung einreichen?

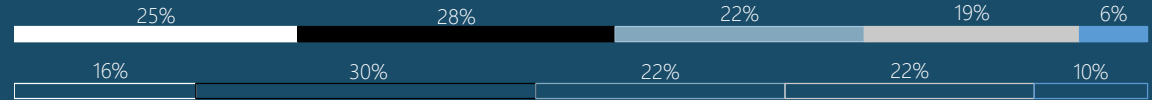


FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (III/IV)

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Ihre Erfahrungen nach der Antragsablehnung zu?

Der Selektionsprozess der Anträge war transparent.

BM



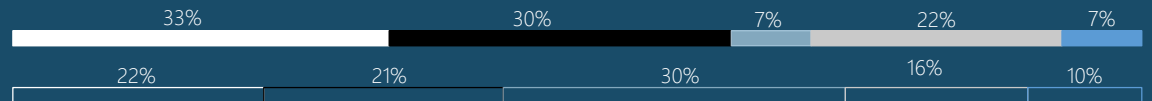
Die uns dargelegten Gründe für die Antragsablehnung sind nachvollziehbar.

BM



Das erhaltene Feedback war hinsichtlich zukünftiger Anträge hilfreich.

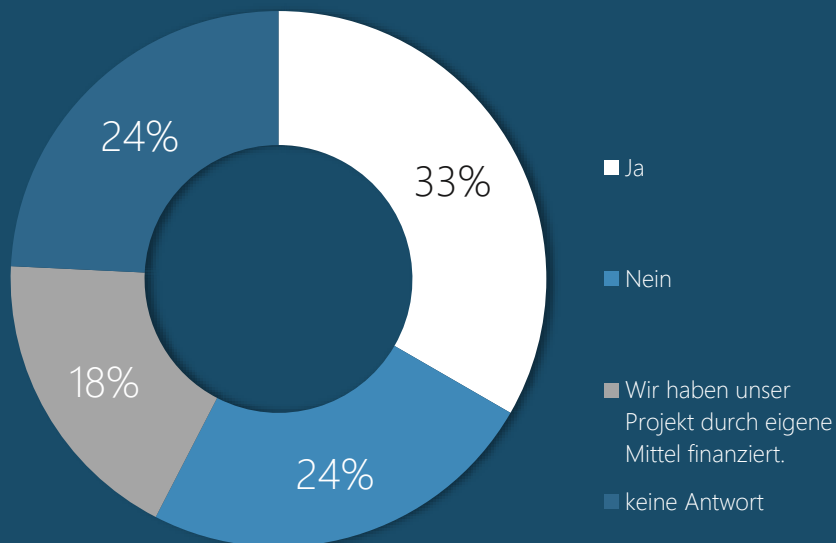
BM



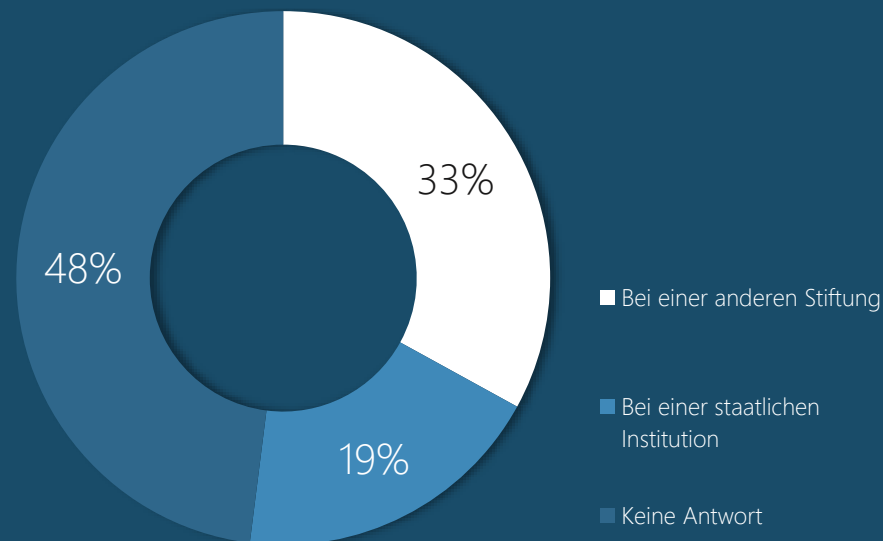
■ trifft gar nicht zu ■ trifft eher nicht zu ■ weder noch ■ trifft eher zu ■ trifft voll und ganz zu

FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG (IV/IV)

Waren Sie mit dem Projekt bei einem anderen Förderpartner erfolgreich?



Falls Sie mit dem Projekt bei einem anderen Förderpartner erfolgreich waren, bei welchem?



FEEDBACK NACH ANTRAGSABLEHNUNG

KOMMENTAR



Auch bei den Antragstellern steht die Gebert Rüt Stiftung für Innovation.

Über ein Drittel der Antragsteller würde wieder einen Antrag bei der Gebert Rüt Stiftung einreichen.

Das Feedback wird hinsichtlich Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Stiftung geringer eingeschätzt im Vergleich zum BM. Dafür wird das Feedback von 29% als hilfreich für zukünftige Anträge eingestuft und liegt damit über dem BM.

Ein Drittel der Antragsteller findet eine andere Finanzierung für ihr Projekt, vor allem bei anderen Stiftungen oder staatlichen Institutionen.

«It was a dream to work with them. Cannot think of anything to be better, really!»

«Peut-être une collaboration plus intense en termes de suivi de projet.»

«Vielen Dank für die grossartige Zusammenarbeit. Diese ist fordernd und professionell in jeder Beziehung. Gemeinsam haben wir Einzigartiges erreicht.»

«Es wäre positiv, wenn die GRS für Projekte in unserem Bereich nicht nur Anschubfinanzierungen tätigen würde.»

«Die Antragsformulare sind unübersichtlich und das 'landscape' Format ist umständlich zu bearbeiten.»

«Eingabeformulare für Anträge sind in der IT Lösung nicht überzeugend - andere Lösung finden.»

«L'effort pour créer le dossier initial est assez important.»

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE²⁴ ANTRAGSTELLER



«Es sollte im Laufe der Antragstellung die Möglichkeit für ein persönliches Treffen in Aussicht gestellt werden.»

«Gerne mit der Ablehnung eine Nennung der Gründe der Ablehnung des eingereichten Eintrages mit ggf. Nennung von Verbesserungsvorschlägen und dann Option der Wiedereinreichung-Erfolgsaussichten Ja / Nein?»

«Dommage quel les programmes BREF et Design+ aient disparus.»

«Leider ist nicht klar geworden, was man anders machen sollte für eine Förderung. Hier wäre mehr Klarheit betreffend die Gründe für den Entscheid und eine bessere Rückmeldung nach einem ablehnenden Entscheid hilfreich.»

«Detailed written feedback and clear communication of the reasons why the proposal has been declined.»

The background of the slide is a blue-tinted photograph of a person in a business suit, holding a pen in their right hand and a laptop in their left. Overlaid on this image are several semi-transparent geometric shapes, including circles, squares, and lines, creating a technical or analytical feel.

INDIVIDUELLE FRAGE

Gebert RUF Stiftung

INDIVIDUELLE FRAGE (Ia/II)



Sehen Sie Förderlücken/-themen, in denen sich die Gebert Rüb Stiftung in Zukunft engagieren könnte?

«Thema Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft»

«Focusing more on environmentally-relevant issues (for instance climate change) in the future could be a good approach.»

«Entwicklung von Software die den Medical Device Regulations unterliegen»

«Forschung mit gesellschaftlicher Relevanz: Digitalisierung, Mensch und Maschine, Migration, gesellschaftliche Werte und Förderung innovativer Methoden in den Geistes- und Kulturwissenschaften»

«Strategy systems interventions»

«Innovative Ansätze im Bereich Medikamentenentwicklung»

«Energie, künstliche Intelligenz»

«Im Anschluss zur Förderung könnten Formate entstehen, die dem Projekt helfen, an neue Finanzierungen bzw. ein nachhaltiges Schaffen zu ermöglichen.»

INDIVIDUELLE FRAGE (Ib/I)



Sehen Sie Förderlücken/-themen, in denen sich die Gebert Rüb Stiftung in Zukunft engagieren könnte?

«Versorgung im spitalinternen wie spitalexternen Umfeld. Edukationsforschung sowie die Förderung lebensweltlich bezogener Studien.»

«Diversere special calls for projects. So wie "Microbes" nur eben noch andere Themen.»

«Förderung von Open Source Projekten in der Schweiz»

«Förderung von jungen Forschenden (ab PostDoc).»

«Exploratorische Projekte im Umfang von 50-100 kFr über den Zeitraum von 6-12 Monaten und relativ kleinen Hürden bei der Projekteingabe wären ein sehr willkommenes Format.»

«Early Stage Funding for Start-ups.»

«In der Schweiz geht man als Top-Student lieber zu Google oder Facebook anstatt ein Startup zu gründen, weil es sicherer ist und die Erfolgsstories fehlen. In der Schweiz wird zelebriert wenn ein Startup von Google gekauft wird – nicht wenn man das nächste Google bauen will. Wir brauchen dringend eine Scale-up ecosystem.»

Statistics



FAZIT & EMPFEHLUNGEN

Analytics



FAZIT & EMPFEHLUNGEN



FAZIT

Die Gebert Rüt Stiftung erhält insbesondere von den Förderpartnern sehr gute Bewertungen in allen Bereichen. Bei den abgelehnten Antragstellern fällt die Bewertung dagegen kritischer aus und liegt meist im BM oder sogar darunter.

Hervorzuheben ist, dass die Gebert Rüt Stiftung eindeutig als innovationsfördernde Stiftung wahrgenommen wird und durch die Projekte Kompetenzen im Kontakt mit der Öffentlichkeit entstehen.

EMPFEHLUNGEN

- Der Zeitaufwand für Antragstellung und Berichte erscheint vergleichsweise hoch. Hier könnte geprüft werden, ob sich die Prozesse vereinfachen lassen.
- Persönlicher Kontakt mit Förderpartnern wird besonders geschätzt und für die Zusammenarbeit als hilfreich empfunden.
- Die Webseite wird neben persönlichen Kontakten als wichtiges Informationsmedium geschätzt und sollte dementsprechend weiterentwickelt werden. .
- Überprüfen, ob die Benachrichtigung der abgelehnten Antragsteller überarbeitet werden muss.

Das Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungsinstitut für Philanthropie und Stiftungswesen. Das CEPS wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, gegründet und ist ein universitärer Think Tank zum vielfältigen Themenbereich Philanthropie.

www.ceps.unibas.ch

**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Center for Philanthropy Studies
Steinengraben 22
4051 Basel, Schweiz
T +41 61 207 23 92
ceps@unibas.ch